



Wenn der Staat sich zurückzieht: Warum Händler bei Sicherheit auf sich allein gestellt sind

Michael Fiedler

Ladendiebstahl nimmt zu, Täter agieren professioneller – und Händler setzen verstärkt auf Kameras und KI. Doch ausgerechnet bei der Prävention stoßen sie auf rechtliche Grenzen. Eine aktuelle Studie zeigt: Die Verantwortung für Sicherheit verlagert sich zunehmend auf Unternehmen, während ihr Handlungsspielraum begrenzt bleibt.

„Der Kameraeinsatz ist für viele Handelsunternehmen heute kein optionales Instrument mehr, sondern ein wichtiger Bestandteil eines ganzheitlichen Sicherheitskonzepts. Unsere Studie zeigt aber auch, dass Händler klare und praxisnahe rechtliche Orientierung benötigen, um moderne Technologien verantwortungsvoll und rechtssicher einsetzen zu können“, sagt Dr. Georg Wittmann, Geschäftsführer von ibi research. Die Studie von ibi research an der Universität Regensburg stützt sich auf eine Kombination aus Literatursauswertung sowie Interviews mit Händlern, Juristen, Datenschutzexperten und Polizeivertretern.

Technologie vorhanden – aber regulatorisch begrenzt

Die Untersuchung zeigt ein klares Bild: Der Handel sieht in moderner Überwachungstechnologie großes Potenzial, sowohl zur Abschreckung als auch zur Aufklärung von Straftaten. Gleichzeitig treffen diese Ansätze auf enge rechtliche Grenzen, insbesondere durch die Datenschutz-

Grundverordnung (DSGVO). Ein zentraler Kritikpunkt ist die auf 72 Stunden begrenzte Speicherdauer von Videoaufzeichnungen. Aus Sicht vieler Händler reicht diese nicht aus, da Diebstähle häufig erst im Nachgang erkannt werden. Damit entsteht ein strukturelles Spannungsfeld: Prävention ist notwendig, die technischen Möglichkeiten sind vorhanden, doch ihr Einsatz bleibt eingeschränkt.

Verantwortung verschiebt sich – Handlungsspielraum nicht

Parallel zur regulatorischen Begrenzung verändert sich die Erwartungshaltung an Unternehmen. Viele Händler berichten, dass sie sich bei der Bekämpfung von Ladendiebstahl von Politik und Sicherheitsbehörden weitgehend allein gelassen fühlen. Gleichzeitig wächst der Druck, selbst für Sicherheit zu sorgen. Diese Entwicklung führt zu einer Verschiebung der Verantwortung. Risiken werden zunehmend auf die Unternehmen verlagert, während die Möglichkeiten, ihnen wirksam zu begegnen, nicht im gleichen Maße wachsen.

Sicherheit wird damit zur unternehmerischen Aufgabe, ohne dass die notwendigen Instrumente uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Parallelen zu anderen Risikofeldern

Dieses Spannungsfeld ist nicht auf den Einzelhandel beschränkt. Ähnliche Muster zeigen sich auch in anderen Bereichen. Bei Cyberrisiken etwa müssen Unternehmen sich zunehmend selbst schützen, während regulatorische Anforderungen steigen. Auch im Bereich D&O und Haftung wird Verantwortung stärker individualisiert, bei gleichzeitig komplexeren Rahmenbedingungen. In der Plattformökonomie wiederum wachsen Abhängigkeiten, ohne dass Kontrolle vollständig gegeben ist.

In allen Fällen entsteht ein wiederkehrendes Muster: Die Verantwortung steigt schneller als die Steuerbarkeit.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949285/Wenn-der-Staat-sich-zurueckzieht-Warum-Haendler-bei-Sicherheit-auf-sich-allein-gestellt-sind/>